

Jahresbericht 2025

Von der Region, für die Region.

Rathaus

Öffnungszeiten

Montag
Dienstag
Mittwoch
Donnerstag
Freitag
Samstag
Sonntag

20-C-M-B-25



Spendenübergabe für das Freibad in Flieden

Wir machen den Weg frei.

Raiffeisenbank
im Fuldaer Land eG



Organisation der Raiffeisenbank im Fuldaer Land eG

Vorstand

Jürgen Bien
Torsten Leinweber

Prokuristen

Karsten Schäfer
Sascha Weber

Aufsichtsrat

Michael Ruppel (Vorsitzender)
Dr. Fabian Tölle (stellv. Vorsitzender)
Lars Bagus
Jürgen Erb
Markus Herbert
Dipl.-Kfm. Barbara Hermann (bis 07.05.2025)
Oliver Krah
Prof. Dr. Kai-Oliver Maurer
Markus Schwarz
Kristin-Marie Wehner (ab 07.05.2025)

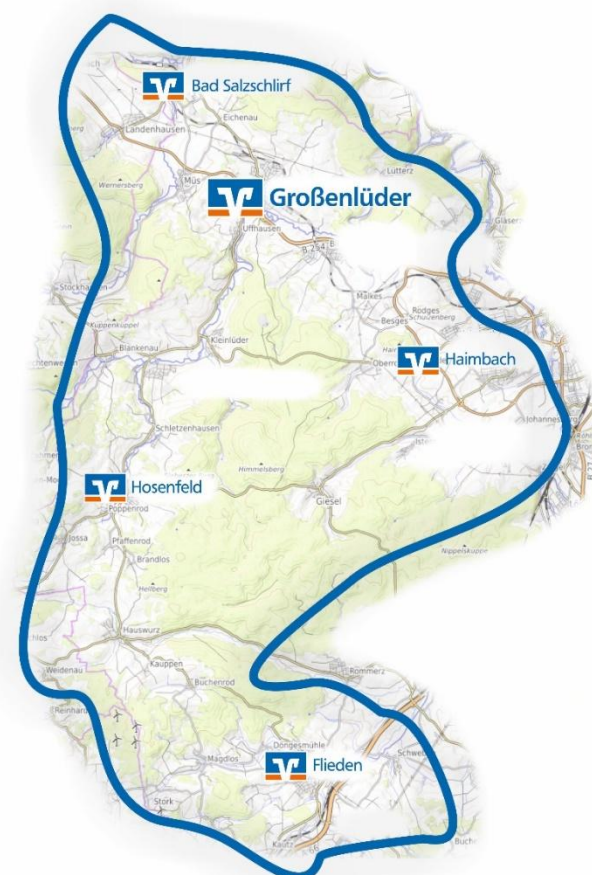
Inhalt

Bericht des Vorstandes	3 - 7
Neue Wege in der Finanzberatung	8
EBA-Chef zu Besuch	9
Jahresrückblick 2025	10 - 11
Bilanz	12 - 13
Gewinn- und Verlustrechnung	14
Bericht des Aufsichtsrates	15

Hauptgeschäftsstelle

Raiffeisenbank im Fuldaer Land eG
Bahnhofstraße 2
36137 Großenlüder
Telefon: 06648 9533-0
Telefax: 06648 9533-150
E-Mail: service@rb-fuldaerland.de
Internet: www.rb-fuldaerland.de
BLZ: 530 620 35

Geschäftsstellen



Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2025

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung 2025

Im Jahr 2025 konnte sich die deutsche Wirtschaft noch nicht aus der ausgeprägten Schwächephase der Vorjahre befreien. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung hat sich jedoch etwas gefestigt. So stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt nach ersten amtlichen Berechnungen leicht um 0,2 %, nachdem es in den Jahren 2023 und 2024 noch um 0,9 % beziehungsweise 0,5 % gesunken war. Auch das Preisgeschehen hat sich stabilisiert. Während sich die Verbraucherpreise 2023 noch um hohe 5,9 % verteuerten, erhöhten sie sich im Jahresdurchschnitt 2025 um 2,2 % und damit in gleichem Maße wie 2024. Zwar hat sich die wirtschaftliche Stimmung zu Jahresbeginn aufgehellt, befördert vor allem durch die erwarteten Ausgabensteigerungen der neu gewählten Bundesregierung für Verteidigung, Infrastruktur und Klimaschutz. Eine nachhaltige Konjunkturbelebung blieb jedoch erneut aus. Die Gemengelage aus hohen weltwirtschaftlichen Unsicherheiten – unter anderem verursacht durch die unberechenbare US-Handelspolitik – und anhaltenden inländischen Strukturproblemen – wie den Bürokratielasten und dem allgemeinen Verlust an internationaler Wettbewerbsfähigkeit – dämpfte die Konjunktur.

Wie bereits im Vorjahr stabilisierten die Konsumausgaben die Gesamtentwicklung. Zwar legte der Privatkonsum preisbereinigt mit 1,4 % etwas stärker zu als 2024 (+0,5 %), auch wegen nachlassender Inflationssorgen. Angesichts der hohen Unsicherheiten über die Einkommens- und Arbeitsmarktentwicklung entfaltete das Ausgabenwachstum dennoch nur wenig Dynamik. Schwächere Lohnsteigerungen, das Auslaufen

der Inflationsausgleichsprämien und die höheren Sozialversicherungsbeitragsätze wirkten ebenfalls dämpfend auf den Privatverbrauch.

Am Arbeitsmarkt zeigten sich unterschiedliche Entwicklungen. Während es im öffentlichen Dienst sowie im Sozial- und Gesundheitswesen zu einem weiteren Beschäftigungsaufbau kam, ging die Beschäftigung in den Bereichen Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe und Unternehmensdienstleister merklich zurück. Auch wegen des voranschreitenden demografischen Wandels, dessen Folgen durch eine weiter zunehmende Erwerbsbeteiligung im Inland und eine anhaltende Zuwanderung von ausländischen Arbeitskräften nicht kompensiert werden konnten, kam der langjährige Anstieg der Erwerbstätigenzahl insgesamt zum Erliegen. Die anhaltende gesamtwirtschaftliche Flaute spiegelt sich auch in der Arbeitslosenzahl wider: Sie nahm leicht zu von rund 2,8 Millionen im Vorjahr auf etwa 2,9 Millionen. Die Arbeitslosenquote stieg von 6,0 auf 6,3 %.

Nach den kräftigen Preissteigerungen in den Jahren 2021 bis 2023 hat sich die Preisentwicklung im Jahr 2025 weiter stabilisiert. Im Jahresdurchschnitt legte der Verbraucherpreisindex um 2,2 % zu und damit im gleichen Maße wie 2024. Auf Jahressicht blieben die Dienstleistungspreise mit einem Anstieg um 3,5 % der stärkste Treiber der Gesamtteuerung (2024: +3,8 %). Waren verteuerten sich demgegenüber um weniger deutliche 1,0 % (wie bereits 2024). Hier wirkten sich die Preisentwicklungen bei Nahrungsmitteln (+2,0 % nach +1,4 % im Vorjahr) und insbesondere bei Energie (2,4 % nach 3,2 %) dämpfend auf die Gesamtrate aus.

Neben Inflations- und Zinserwartungen sowie der Geldpolitik wirkten im Jahr 2025 vor allem auch politische Ereignisse auf die Anleihekurse. Im Februar sorgten die Neuwahlen in Deutschland und die Ankündigung eines umfassenden fiskalischen Ausgabenpakets für Verteidigung, Infrastruktur und Klima für einen deutlichen und nachhaltigen Anstieg der zehnjährigen Bundrenditen um etwa 30 Basispunkte. Damit verbunden sind erwartete positive Wachstumsimpulse, die zu höheren langfristigen Realzinsen führen. Die Zinssenkungen der EZB am kurzen Laufzeitende sorgten für einen steileren, positiven Verlauf der Zinsstrukturkurve. Die Bundrendite startete bei 2,36 % ins Jahr und schloss das Jahr bei 2,85 % ab.

Entwicklung der Raiffeisenbank im Fuldaer Land eG

Die Raiffeisenbank im Fuldaer Land eG hat sich unter Beachtung der Herausforderungen, wie der volatilen Zinsentwicklung, den Auswirkungen der hybriden Bedrohungslagen, der weiter fortschreitenden Digitalisierung und der sonstigen Belastungen durch die Regulatorik betriebswirtschaftlich zufriedenstellend entwickelt. In der Summe konnten die definierten Ziele in Bezug auf die Vermögens-, Finanz-, Liquiditäts-, Ertrags- und Risikolage im operativen Geschäft größtenteils erreicht werden. Unter Beachtung der rezessiven volkswirtschaftlichen Tendenzen kam es jedoch zu erhöhten Abschreibungen im Kreditgeschäft.

Das Wachstum im Kreditgeschäft betrug 2025 9,0 % (Vorjahr 1,2 %). Der Prognosewert belief sich auf 2,5 %. Die Entwicklung war deutlich positiv aufgrund der soliden regionalen Nachfrage und Entwicklung beeinflusst. Zu beachten ist ergänzend ein Sonderfaktor aufgrund einer formellen Anpassung.

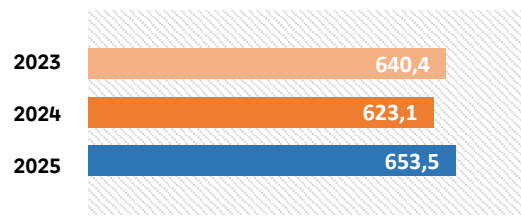
Das Wachstum im Kundeneinlagengeschäft betrug 2025 0,3 % (Vorjahr 1,8 %). Unser Prognosewert aus dem Vorjahr belief sich auf +1,0 %. Die Kundeneinlagen gestalteten sich trotz eines

ausgewogenen Produktportfolios und der aktiven Ansprache der Kunden nicht so positiv, wie gedacht. Die negative konjunkturelle Entwicklung, die weitere erhöhte Konkurrenzsituation sowie ein überdurchschnittliches Wachstum im außerbilanziellen Einlagengeschäft sind in diesem Kontext zu beachten.

I. Bilanzsumme

Die Bilanzsumme hat sich um 30,4 Mio. EUR bzw. 4,9 % gegenüber dem Vorjahresresultimo deutlich erhöht. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der soliden Nachfrage im Kreditgeschäft sowie zum anderen aus der Erhöhung von Refinanzierungen, u. a. im Bereich der Weiterleitungskredite mit den öffentlichen Förderbanken.

Bilanzsumme (in Millionen EUR, gerundet)



II. Liquidität

Die Raiffeisenbank im Fuldaer Land eG war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nach Art, Höhe und Fristigkeit nachzukommen. Sie verfügt über eine vom Interbankenmarkt weitgehend unabhängige Refinanzierungsstruktur, welche im Wesentlichen aus den Geschäftsbeziehungen mit den Privat- und Firmenkunden resultiert. Durch die große Streuung der Kundeneinlagen ist jederzeit eine hohe Liquidität sichergestellt. Darüber hinaus wird ein wesentlicher Teil des Wertpapierbestandes in der Liquiditätsreserve gehalten. Weitere kurzfristig verfügbare Mittel sind vorhanden.

Barreserve	6,2 Mio. EUR
Bankguthaben	23,6 Mio. EUR
Wertpapiere	185,8 Mio. EUR

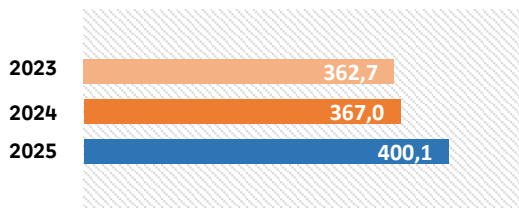
III. Wertpapiere

Die Wertpapieranlagen werden im Vergleich zum Vorjahr um 4,7 % niedriger ausgewiesen. Die Reduktion dient primär der Schaffung von Liquidität aufgrund der positiven Entwicklung im Kreditgeschäft.

IV. Kreditgeschäft

Die Kundenforderungen haben sich um 33,1 Mio. EUR erhöht. Trotz der rezessiven Tendenzen in Deutschland hat sich sowohl im Firmenkunden- als auch im Privatkundengeschäft die Kreditnachfrage deutlich erhöht. Gleichzeitig hat eine formelle Anpassung des Ausweises eines Kreditgeschäfts mit Konsortialpartnern, ohne Veränderung des Kreditvolumens, zu einem positiven Effekt geführt.

Kreditvolumen (in Millionen EUR, gerundet)



V. Sachanlagen

Die Investitionen ins Sachanlagevermögen, kompensiert um Abschreibungen, betragen im Jahr 2025 6.373 TEUR und betrafen im Wesentlichen den Erwerb und den Bau von Immobilien sowie Grundstücken. Daneben wurde in die bankinterne Büro- und Geschäftsausstattung sowie die EDV-Ausstattung investiert.

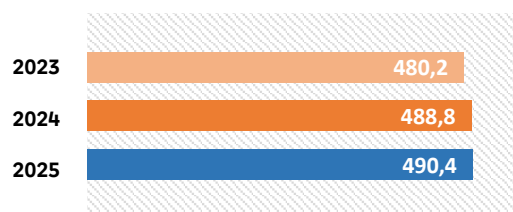
VI. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich aufgrund der merklichen Erhöhung der Refinanzierungen mit der DZ Bank AG und des leichten Anstiegs der Refinanzierungen für Weiterleitungskredite deutlich erhöht.

VII. Einlagengeschäft

Die wesentliche Finanzierungsbasis bilden weiterhin die Kundeneinlagen (exklusive Genussrechtskapital), die sich im Vergleich zum Vorjahr unwesentlich erhöht haben. Der überwiegende Bestand der Kundeneinlagen befindet sich weiterhin in Tagesgeldern und Sichteinlagen.

Kundeneinlagen (in Millionen EUR, gerundet)



VIII. Sicherheit

Die stete Entwicklung im Einlagengeschäft ist Ausdruck des hohen Vertrauens der Mitglieder und Kunden in die Solidität und Stabilität der Raiffeisenbank im Fuldaer Land eG sowie der genossenschaftlichen FinanzGruppe. Durch die Mitgliedschaft in der Sicherungseinrichtung des genossenschaftlichen Finanzverbundes sind die Kundeneinlagen zu 100 % gegen Zahlungsausfälle abgesichert.

Mit Inkrafttreten des Einlagensicherungsgesetzes (EinSiG) am 3. Juli 2015 ist die neue BVR Institutssicherung (BVR ISG Sicherungssystem), eine Einrichtung der BVR Institutssicherung GmbH, Berlin (BVR ISG), als amtlich anerkanntes Einlagensicherungssystem neben die weiterhin bestehende Sicherungseinrichtung des BVR (BVR SE) getreten. Zur Erfüllung von § 1 EinSiG i. V. m. § 1 Abs. 3d Satz 1 KWG ist die Bank mit Wirkung vom 3. Juli 2015 dem BVR ISG Sicherungssystem beigetreten.

IX. Mitglieder

Die Mitgliederzahl hat sich im vergangenen Jahr auf 10.205 erhöht. Den Zugängen von 370 Mitgliedern standen Abgänge von 237 Mitgliedern gegenüber. Die Gesamtzahl der gezeichneten

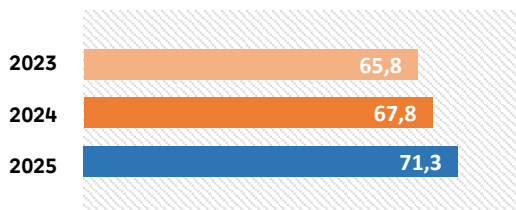
Geschäftsanteile sank auf 68.544. Für das anhaltende Vertrauen zur Bank bedankt sich der Vorstand bei allen Mitgliedern.

X. Eigenkapital

Angemessene Eigenmittel, auch als Bezugsgröße für eine Reihe von Aufsichtsnormen, bilden neben einer stets ausreichenden Liquidität die unverzichtbare Grundlage einer soliden Geschäftspolitik. Die vorgegebenen Anforderungen der Europäischen Rahmenwerke für den Bankensektor, insbesondere der CRR III (Capital Requirement Regulations), wurden im Geschäftsjahr 2025 mit einem angemessenen Puffer eingehalten.

Unter Berücksichtigung der weiteren Dotierung des Sonderpostens für allgemeine Bankrisiken (§ 340g HGB) mit 2.900 TEUR und den vorgesehenen Gewinnzuweisungen von 560 TEUR beträgt das bilanzielle Kernkapital 71,3 Mio. EUR; das entspricht 10,9 % der Bilanzsumme. Die strukturelle Zusammensetzung des Eigenkapitals ist qualitativ günstig. Die Eigenkapitalausstattung insgesamt ist durchschnittlich ausgeprägt und versetzt die Bank in die Lage, unter Beachtung der bankinternen Kapitalplanung, den aktuellen und künftigen Eigenkapitalanforderungen gerecht zu werden.

Eigenkapital (in Millionen EUR, gerundet)



XI. Ertragslage

Der Zinsüberschuss hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.565 TEUR deutlich erhöht. Die Ursache hierfür liegt im Wesentlichen darin begründet, dass sich resultierend aus dem Kundengeschäft die Zinserträge deutlich erhöht und die Zinsaufwendungen merklich reduziert haben.

Der Provisionsüberschuss hat sich um 53 TEUR leicht erhöht. Die Erträge aus dem Wertpapiergeschäft sind deutlich angestiegen. Gleichzeitig haben sich die Provisionen aus dem Bauspar- und Versicherungsgeschäft deutlich reduziert.

Die genannten Sachverhalte münden in ein Betriebsergebnis vor Bewertung, das sich im Vergleich zum Vorjahr merklich erhöht zeigt.

Das Bewertungsergebnis wurde durch ein deutlich schwächeres Bewertungsergebnis im Kreditgeschäft aufgrund der rezessiven Tendenzen belastet. Das leicht negative Bewertungsergebnis der Eigenanlagen ist als nahezu neutral zu bewerten.

Das Betriebsergebnis nach Bewertung stellt sich in Relation zur durchschnittlichen Bilanzsumme betrachtet nahezu konstant und absolut leicht erhöht dar. Es genügt den betriebswirtschaftlichen Anforderungen und ist ausreichend, um Rücklagen und Vorsorgereserven zu bilden.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit wird mit 4.872 TEUR ausgewiesen. Die deutliche Erhöhung des Ergebnisses der normalen Geschäftstätigkeit resultierte insbesondere aus der deutlichen Steigerung des Zinsüberschusses sowie der sonstigen Erträge. Nach Dotierung des Sonderpostens für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB in Höhe von 2.900 TEUR und Abzug der Steuern wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 665 TEUR gegenüber 660 TEUR im Vorjahr ausgewiesen.

XII. Mitarbeiter

Die Basis des Erfolges gründet auf den kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich als vertrauensvoller Qualitätspartner für Mitglieder und Kunden verstehen. Sie zeigten auch im abgelaufenen Geschäftsjahr mit ihrer Einsatzbereitschaft, Flexibilität sowie Professionalität, dass sie den erhöhten Anforderungen und dem herausfordernden Marktumfeld gewachsen sind.

Die Raiffeisenbank im Fuldaer Land eG beschäftigte am 31. Dezember 2025 115 Mitarbeiter (davon 41 Teilzeitkräfte, 7 Auszubildende und eine

Praktikantin). Das Fachwissen, die Zielorientierung und die Motivation der Mitarbeiter bilden den wichtigsten Grundstein zur Erhöhung des Kundennutzens sowie für den wirtschaftlichen Erfolg unserer Bank. Die Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist ein Kernelement der Personalarbeit.

Die Bank fordert das eigenverantwortliche Lernen und fördert die fachliche und persönliche Weiterentwicklung. Im Fokus steht dabei die bedarfsorientierte Aus- und Weiterbildung im Rahmen des individuellen Aufgabenprofils und Entwicklungsweges. Insgesamt fielen in 2025 dafür 506 Tage für in- und externe Schulungsmaßnahmen an.

XIII. Gewinnverwendung

Für das abgelaufene Geschäftsjahr 2025 wird in der Bilanz ein Jahresüberschuss von 664.862,52 EUR ausgewiesen. Der Bilanzgewinn einschließlich des Gewinnvortrages von 47.612,59 EUR beträgt 712.475,11 EUR. In Übereinstimmung mit dem Aufsichtsrat schlägt der Vorstand der

Vertreterversammlung folgende Gewinnverwendung vor:

Ausschüttung einer Dividende von 3,50 %	121.131,27 EUR
Zuweisung zu den Ergebnisrücklagen	
a) Gesetzliche Rücklage	280.000,00 EUR
b) Andere Ergebnisrücklagen	280.000,00 EUR
<u>Vortrag auf neue Rechnung</u>	<u>31.343,84 EUR</u>
	712.475,11 EUR

Voraussetzung dafür ist die Zustimmung der Vertreterversammlung.

XIV. Schlusswort

Ein besonderer Dank geht an die Mitglieder, Kunden, Mitarbeiter und Partner der genossenschaftlichen FinanzGruppe für das Vertrauen und die gute Zusammenarbeit im zurückliegenden Geschäftsjahr. Zudem wird dem Aufsichtsrat für die vertrauens- und verantwortungsvolle Mitarbeit gedankt.

Großenlüder, im April 2026

Der Vorstand

Jürgen Bien Torsten Leinweber



vl.: Jürgen Bien, Torsten Leinweber

Neue Wege in der Finanzberatung: NextGen Beratung

Unsere NextGen-Beratung richtet sich an Kundinnen und Kunden zwischen 18 und 30 Jahren. In dieser Lebensphase werden wichtige finanzielle Weichen gestellt, sei es beim Start ins Berufsleben, während des Studiums oder beim ersten eigenen Zuhause. Unser Ziel ist es, frühzeitig Orientierung zu geben, finanzielle Zusammenhänge verständlich zu machen und eine langfristige, vertrauensvolle Beziehung aufzubauen. Dabei verbinden wir persönliche Beratung mit digitalen Zugangswegen und richten uns konsequent an den Bedürfnissen der jungen Generation aus.



Tim Märtens, NextGen Kundenberater

Was zeichnet die NextGen-Beratung aus?

Tim Märtens: Junge Kundinnen und Kunden erwarten heute vor allem einfache, flexible und transparente Lösungen. Gleichzeitig spielt die Erreichbarkeit eine entscheidende Rolle. Genau hier setzen wir an: mit persönlicher Beratung auf Augenhöhe, kombiniert mit digitalen Kontaktmöglichkeiten wie WhatsApp oder Social Media. So entsteht eine moderne Form der Beratung, die Nähe, Fachwissen und Alltagstauglichkeit miteinander verbindet.

Welche Mehrwerte bieten wir konkret?

Tim Märtens: Unsere jungen Kunden profitieren von kostengünstigen Konten und Depots während Ausbildung oder Studium sowie von attraktiven Preisvorteilen. Darüber hinaus bündeln wir verschiedene Leistungen sinnvoll miteinander:

von der Mitgliedschaft über ein Gehaltskonto bis hin zu passenden Spar- und Anlageprodukten. Mit unserem kostenfreien MeinDepot ermöglichen wir zudem einen einfachen Einstieg in die Wertpapierwelt. Gerade bei Themen wie ETFs und Fonds zeigt sich der Mehrwert unserer Beratung, indem Chancen und Risiken verständlich erklärt und individuell eingeordnet werden.

Welche Rolle spielen staatliche Fördermöglichkeiten?

Tim Märtens: Staatliche Förderungen bieten gerade für junge Menschen ein großes, häufig noch ungenutztes Potenzial. Ob Wohnungsbauprämie, vermögenswirksame Leistungen oder Arbeitnehmersparzulage – durch eine gezielte Beratung lassen sich diese Bausteine sinnvoll in die persönliche Finanzplanung integrieren. Über die Jahre kann so ein spürbarer finanzieller Mehrwert entstehen.

Wie entwickelt sich die Beratung künftig weiter?

Tim Märtens: Die Kombination aus digitaler Erreichbarkeit und persönlicher Beratung wird weiter an Bedeutung gewinnen. Junge Kundinnen und Kunden sind offen für Finanzthemen, erwarten jedoch einfache und verständliche Lösungen. Unser Ansatz bleibt daher klar: flexibel, modern und gleichzeitig persönlich.

Was macht die Arbeit mit der NextGen besonders?

Tim Märtens: Die Begleitung junger Menschen in einer prägenden Lebensphase ist besonders spannend. Es motiviert zu sehen, wie durch frühzeitige Beratung ein solides finanzielles Fundament entsteht, das langfristig trägt und Sicherheit gibt.

Welche weiteren Maßnahmen sind geplant?

Tim Märtens: Um die Verbindung zu unseren jungen Kundinnen und Kunden weiter zu stärken, setzen wir verstärkt auf neue Formate wie Veranstaltungen, Gewinnspiele und interaktive Inhalte in den sozialen Medien. Formate wie „Frage der Woche“ fördern zusätzlich den Austausch und schaffen Nähe. Parallel dazu bauen wir unser Team weiter aus, um der steigenden Nachfrage gerecht zu werden und die hohe Qualität unserer Beratung langfristig zu sichern.

Workshop zur Bankenregulierung: EBA-Chef José Manuel Campa zu Gast bei der Raiffeisenbank im Fuldaer Land eG

Am 17. September 2025 luden die Raiffeisenbank im Fuldaer Land eG und die Kreissparkasse Schlüchtern zu einem gemeinsamen Workshop nach Großlöder ein. Im Mittelpunkt stand das Thema Proportionalität in der Bankenregulierung, das für regionale Kreditinstitute von zentraler Bedeutung ist.

Als besonderer Gast nahm José Manuel Campa, Vorsitzender der European Banking Authority, an der Veranstaltung teil. Darüber hinaus konnten zahlreiche Vertreter aus Politik und Bankenaufsicht begrüßt werden, darunter Hessens Finanzminister Prof. Dr. Ralph Alexander Lorz, Nikolaus Speer von der BaFin, Stefan Pfau von der Deutschen Bundesbank sowie Michael Hoeck, Vorstandsvorsitzender des Genossenschaftsverbands.

In den Gesprächen wurde deutlich, wie stark die regulatorischen Anforderungen insbesondere kleinere und mittlere Banken belasten. Eine aktuelle Umfrage des Genoverbands zeigt, dass 94 % der Volks- und Raiffeisenbanken die zunehmende Regulierung als größte Herausforderung sehen und somit noch deutlich vor dem Fachkräftemangel einordnen.

Kritisch betrachtet wurde vor allem das europäische Regelwerk, das unabhängig von Größe und Geschäftsmodell für alle Institute gleichermaßen gilt. Was ursprünglich für mehr Wettbewerbsgleichheit sorgen sollte, führt aus Sicht regionaler Banken zunehmend zu Nachteilen. Torsten Leinweber, Vorstand der Raiffeisenbank im Fuldaer Land eG, machte deutlich, dass der Fokus weiterhin auf den Menschen in der Region liegen müsse und nicht auf der reinen Erfüllung bürokratischer Anforderungen.

Die Vertreter der Aufsicht stellten ihre Ansätze für mehr Verhältnismäßigkeit vor. Aus Sicht der Gastgeber gehen diese jedoch noch nicht weit genug. Torsten Priemer, Vorstand der Kreissparkasse Schlüchtern, betonte, dass eine funktionierende Bankenaufsicht wichtig sei, gleichzeitig aber eine Regulierung benötigt werde, die sinnvoll ausgestaltet ist und einen echten Mehrwert bietet.



Für die regionalen Banken bleibt der Auftrag klar. Sie wollen den Mittelstand und die Menschen vor Ort weiterhin zuverlässig begleiten und fördern. Dafür braucht es aus ihrer Sicht eine Regulierung, die die Besonderheiten kleinerer Institute stärker berücksichtigt und den bürokratischen Aufwand spürbar reduziert.

Ausblick

Der Workshop hat gezeigt, dass das Thema Verhältnismäßigkeit auch auf europäischer Ebene zunehmend in den Fokus rückt. Sowohl die European Banking Authority als auch die Europäische Zentralbank haben entsprechende Analysen angestoßen und prüfen Vereinfachungen.

Wir nehmen aus dem Austausch wichtige Impulse mit und sehen uns in unserer Position bestärkt. Im Jahr 2026 werden wir an der ESE Konferenz der tschechischen Nationalbank in Prag teilnehmen und dort gemeinsam mit europäischen Vertretern aus Aufsicht und Bankenpraxis über die Weiterentwicklung der Regulierung diskutieren. So bringen wir unsere Perspektive weiterhin aktiv ein und setzen uns dafür ein, dass die Interessen regionaler Banken künftig stärker berücksichtigt werden.

Jahresrückblick 2025



Mitgliederaustausch für eine gemeinsame Zukunft.



KI-Workshop am Fraunhofer Institut.



Schnipp schnapp, Krawatte ab!



Unsere neuen Ersthelfer.



Dodgeball Turnier des TV Flieden.



Teilnahme am Challengelauf Fulda.

Jahresrückblick 2025



Defibrillator Übergabe

Defibrillator für die Freiwillige Feuerwehr Giesel.



Firmenkunden-Veranstaltung

Veranstaltung im Paradiso Beauty & Fitness Club Fulda.



Ehrungen und neue Azubis

Jubilare und neue Gesichter im August.



Azubi-Eventtag

Eventtag mit Lasertag und leckerem Essen in der Wiesenmühle Fulda.



Schwimmbadfest

Spendenveranstaltung im Freibad Landrücken in Flieden.



Fit im OnlineBanking

Interne Schulung für unsere Mitarbeiter.

Aktivseite

1. Jahresbilanz zum 31.12.2025

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			6.249.934,73		5.686
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken darunter: bei der Deutschen Bundesbank	0,00		0,00		0
c) Guthaben bei Postgiroämtern			<u>0,00</u>	6.249.934,73	(0)
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00		0,00		0
b) Wechsel			<u>0,00</u>	0,00	(0)
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			8.028.952,86		6.525
b) andere Forderungen			<u>15.580.633,05</u>	23.609.585,91	17.214
4. Forderungen an Kunden				400.111.412,33	367.016
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesi- chert	133.524.766,13				(100.884)
Kommunalkredite	5.959.643,69				(7.235)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
ab) von anderen Emittenten		<u>0,00</u>	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		19.940.305,19			15.068
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	19.146.214,44				(14.273)
bb) von anderen Emittenten		<u>81.833.670,67</u>	101.773.975,86		95.930
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	62.029.874,83				(67.684)
c) eigene Schuldverschreibungen			<u>0,00</u>	101.773.975,86	0
Nennbetrag	0,00				(0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				84.000.620,71	84.001
6a. Handelsbestand				0,00	0
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			10.852.365,52		10.852
darunter:					
an Kreditinstituten	671.307,78				(671)
an Finanzdienst- leistungsinstituten	60.349,21				(60)
an Wertpapierinstituten	0,00				(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			<u>1.315.740,00</u>	12.168.105,52	1.311
darunter:					
bei Kreditgenossen- schaften	1.299.690,00				(1.300)
bei Finanzdienst- leistungsinstituten	0,00				(0)
bei Wertpapierinstituten	0,00				(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				0,00	0
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienst- leistungsinstituten	0,00				(0)
an Wertpapierinstituten	0,00				(0)
9. Treuhandvermögen				187.500,00	225
darunter: Treuhandkredite	187.500,00				(225)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			4.648,00		8
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			<u>0,00</u>	4.648,00	0
12. Sachanlagen				24.212.563,44	17.840
13. Sonstige Vermögensgegenstände				<u>1.178.006,71</u>	<u>1.384</u>
Summe der Aktiva				<u>653.496.353,21</u>	<u>623.060</u>

Jahresbilanz zum 31.12.2025
Passivseite

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			25.387,65		2.000
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			<u>84.642.195,19</u>	84.667.582,84	57.178
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		88.184.666,85			91.956
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		<u>207.950,37</u>	88.392.617,22		601
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		314.176.316,36			291.142
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>87.803.429,51</u>	<u>401.979.745,87</u>	490.372.363,09	105.090
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00		0
b) andere verbiefte Verbindlichkeiten			<u>0,00</u>	0,00	0
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Sola- wechsel im Umlauf	0,00				(0)
3a. Handelsbestand				0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten				187.500,00	225
darunter: Treuhandkredite	187.500,00				(225)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				1.049.832,71	857
6. Rechnungsabgrenzungsposten				19.305,48	41
6a. Passive latente Steuern				0,00	0
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			1.860.048,00		1.971
b) Steuerrückstellungen			0,00		57
c) andere Rückstellungen			<u>2.050.322,71</u>	3.910.370,71	1.888
8. [gestrichen]				0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				0,00	0
10. Genusssrechtskapital				1.764.923,27	1.970
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	427.953,73				(428)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				29.400.000,00	26.500
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	9.001,00				(9)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			3.512.000,00		3.515
b) Kapitalrücklage			0,00		0
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		15.920.000,00			15.660
cb) andere Ergebnisrücklagen		<u>21.980.000,00</u>	37.900.000,00		21.720
d) Bilanzgewinn			<u>712.475,11</u>	<u>42.124.475,11</u>	689
Summe der Passiva				<u><u>653.496.353,21</u></u>	<u><u>623.060</u></u>
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		4.670.803,51			4.920
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>	4.670.803,51		0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>34.412.819,84</u>	34.412.819,84		20.397
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termin- geschäften	0,00				(0)

2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2025 bis 31.12.2025

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		11.859.082,00			10.701
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schulbuchforderungen		<u>2.048.626,81</u>	13.907.708,81		1.858
darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen	5,19				(0)
2. Zinsaufwendungen			<u>4.638.762,34</u>	9.268.946,47	5.036
darunter: erhaltene negative Zinsen	7.144,17				(6)
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			1.499.547,14		1.697
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			366.781,44		350
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			<u>0,00</u>	1.866.328,58	0
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				0,00	0
5. Provisionserträge			4.922.803,82		4.652
6. Provisionsaufwendungen			<u>677.454,95</u>	4.245.348,87	459
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands				0,00	0
8. Sonstige betriebliche Erträge				1.430.865,09	813
9. [gestrichen]				0,00	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		5.196.533,25			4.318
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		<u>1.175.231,98</u>	6.371.765,23		1.267
darunter: für Alters- versorgung	209.763,17				(446)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			<u>3.599.720,59</u>	9.971.485,82	3.297
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				602.252,27	470
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				464.230,10	46
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und be- stimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			904.451,14		1.522
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wert- papieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>0,00</u>	-904.451,14	0
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			0,00		488
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			<u>2.871,36</u>	2.871,36	0
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				0,00	0
18. [gestrichen]				<u>0,00</u>	0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				4.871.941,04	3.168
20. Außerordentliche Erträge			0,00		0
21. Außerordentliche Aufwendungen			<u>0,00</u>		0
22. Außerordentliches Ergebnis				0,00	(0)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			1.300.880,27		996
darunter: latente Steuern	0,00				(0)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			<u>6.198,25</u>	1.307.078,52	12
24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankri- siken				<u>2.900.000,00</u>	1.500
25. Jahresüberschuss				664.862,52	660
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				<u>47.612,59</u>	29
				712.475,11	689
27. Entnahmen aus Ergebnismrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b) aus anderen Ergebnismrücklagen			<u>0,00</u>	0,00	0
				712.475,11	689
28. Einstellungen in Ergebnismrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			0,00		0
b) in andere Ergebnismrücklagen			0,00	<u>0,00</u>	0
29. Bilanzgewinn				<u>712.475,11</u>	689

Dem vollständigen Jahresabschluss (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang) sowie dem Lagebericht wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk vom Genoverband e.V., 63263 Neu-Isenburg, erteilt. Der ausführliche Jahresabschluss 2025 wird nach Genehmigung durch die Vertreterversammlung (05.05.2026) im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Bericht des Aufsichtsrates über das Geschäftsjahr 2025

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2025 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und fasste die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse. Im Berichtszeitraum haben sechs Aufsichtsratssitzungen sowie zwölf Ausschusssitzungen stattgefunden. Vorgänge, die der Zustimmung des Plenums oder der Ausschüsse bedurften, wurden geprüft, mit dem Vorstand erörtert und entschieden. Mitglieder des Aufsichtsrates standen dem Vorstand auch außerhalb von Sitzungen zu Informations- und Beratungsgesprächen zur Verfügung. Zur Sicherstellung und Vertiefung der erforderlichen Sachkunde haben Mitglieder des Aufsichtsrates im Berichtsjahr an entsprechenden Schulungsmaßnahmen teilgenommen.

Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat und den Ausschüssen des Aufsichtsrats regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Entwicklung und Lage der Bank, insbesondere über die Rentabilität und die Risikolage. Über die Ergebnisse externer Prüfungen und besonderer Ereignisse wurde der Aufsichtsrat unverzüglich unterrichtet. Ferner hat sich der Aufsichtsrat mit der beabsichtigten Geschäftspolitik, der strategischen Unternehmensplanung und der operativen Planung für das Geschäftsjahr 2025 eingehend auseinandergesetzt. Mit den erreichten Ergebnissen im Geschäftsjahr 2025 ist der Aufsichtsrat zufrieden.

Der vorliegende Jahresabschluss 2025 mit Lagebericht wurde vom Genoverband e.V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung berichtet.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht des Vorstandes und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinnes unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages geprüft und gebilligt. Der Vorschlag entspricht den Vorschriften der Satzung. Der Jahresabschluss und der Lagebericht geben die wirtschaftliche Lage der Bank zutreffend wieder.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2025 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Bilanzgewinns zu beschließen.

Durch Ablauf der Wahlzeit scheiden in diesem Jahr Lars Bagus, Markus Herbert und Dr. Fabian Tölle aus dem Aufsichtsrat aus. Für die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrats ist eine Wiederwahl zulässig.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und den Mitarbeitern Dank für die geleistete Arbeit aus.

Großenlüder, im März 2026

Der Aufsichtsrat
Michael Ruppel, Vorsitzender



Michael Ruppel



**Raiffeisenbank
im Fuldaer Land eG**

